



Was macht ein Haus zum Vorbild?

Gebäude des Kantons



Auf der gegenüberliegenden Strassenseite siehst du die Baustelle des Neubaus für das Amt für Umwelt und Energie.



Was meinst du, sieht so vielleicht ein klimafreundliches Gebäude aus?

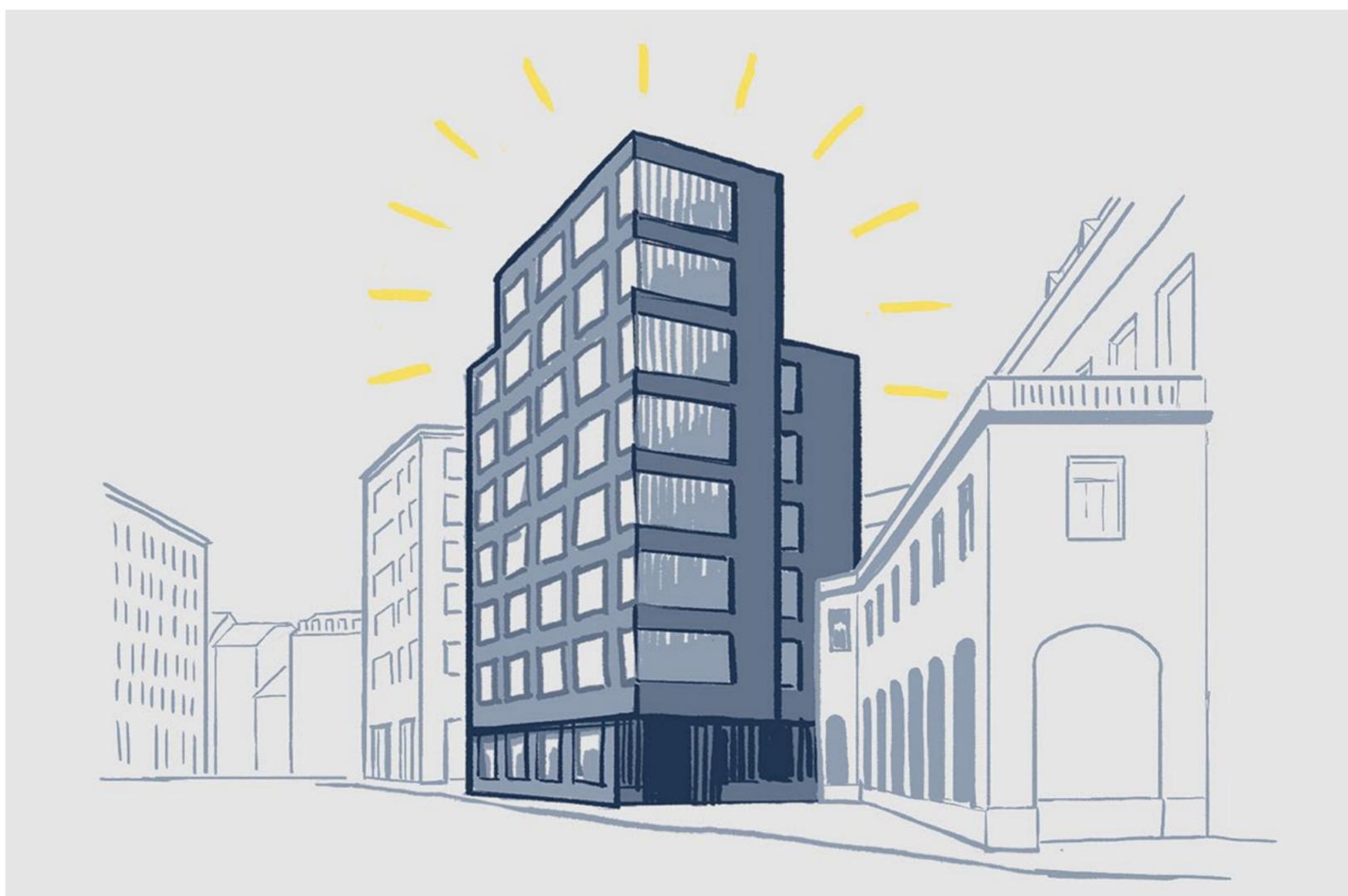
Fakten



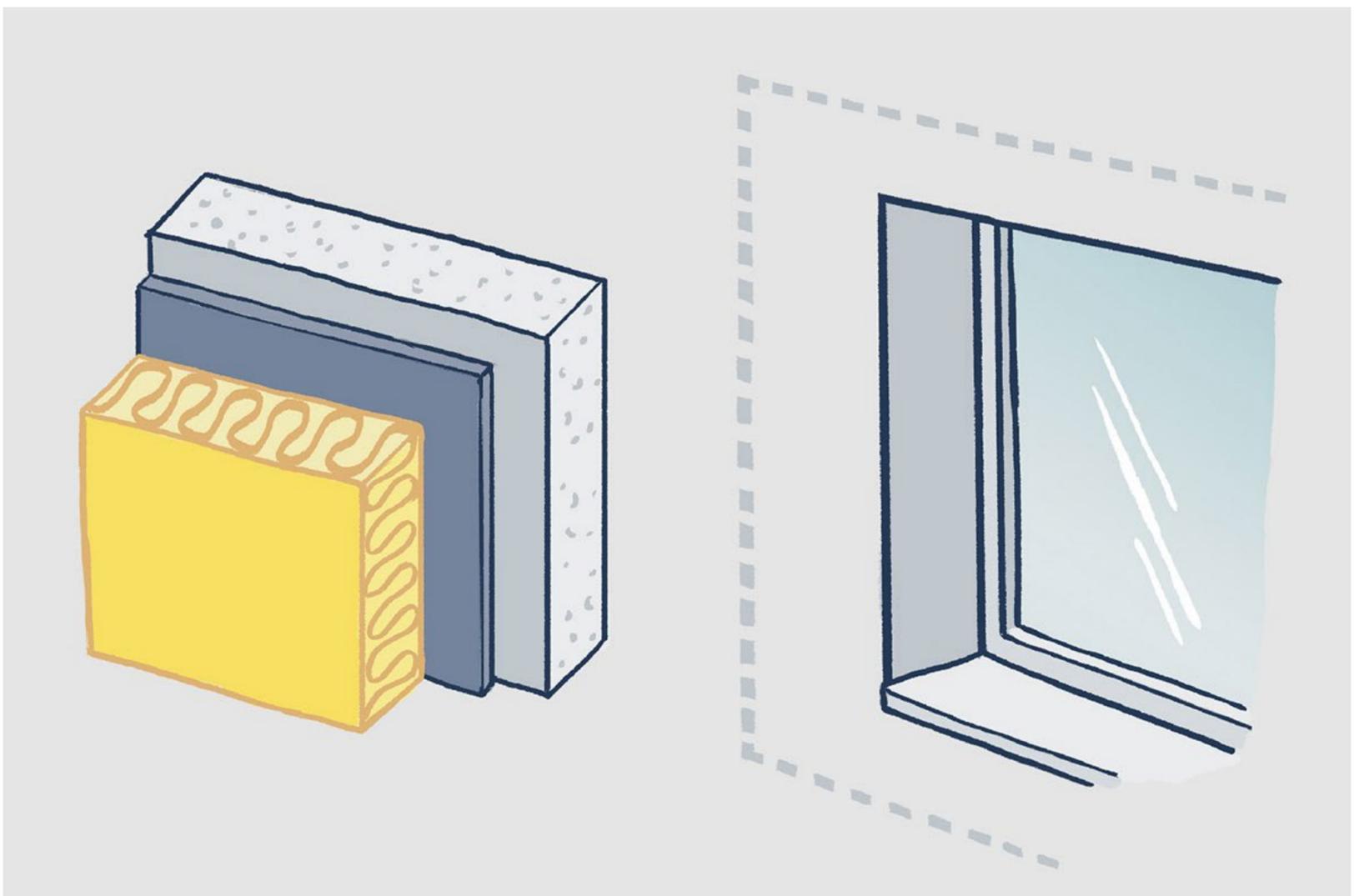
Laut einer Studie von 2005 stammten damals über 80 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen der kantonalen Verwaltung aus dem Gebäudebereich; heute schwingt eher der Verkehr oben aus. Jedenfalls investierte der Kanton wegen dieser Erkenntnis von 2005 seit 2008 gezielt in die energetische Sanierung von kantonalen Bauten (Bild: St. Jakobshalle, 2018).



Zwischen 2008 und 2018 konnte mit diesen Massnahmen der Heizwärmebedarf von 14'000 Einfamilienhäusern eingespart werden. Das entspricht etwa 21 Mio. Litern Heizöl respektive über 1'000 Tanklastwagenfüllungen.



Trotzdem: Das Potenzial an energetischen Sanierungsmassnahmen im kantonalen Gebäudepark ist immer noch sehr gross. Seit 2017 ist der Kanton per Energiegesetz dazu verpflichtet, eine Vorbildfunktion wahrzunehmen, nicht nur bei Gebäuden, die er selbst nutzt (Verwaltungsvermögen), sondern auch bei solchen, die er vermietet (Finanzvermögen).



Für Gebäude des Kantons gelten strengere energetische Standards als für Gebäude von Privatpersonen, d.h. sie müssen u.a. besser gedämmt sein und Sonnenstrom produzieren. Bei Schulen und Gebäuden der Verwaltung darf der Glasanteil an Fassaden max. 60% betragen. Beleuchtung, Klimatisierung und Warmwasserversorgung müssen optimiert sein.

Was machst Du?



- Bist du für andere ein Vorbild in Sachen Klimaschutz?
- Welchen Effekt hat das?

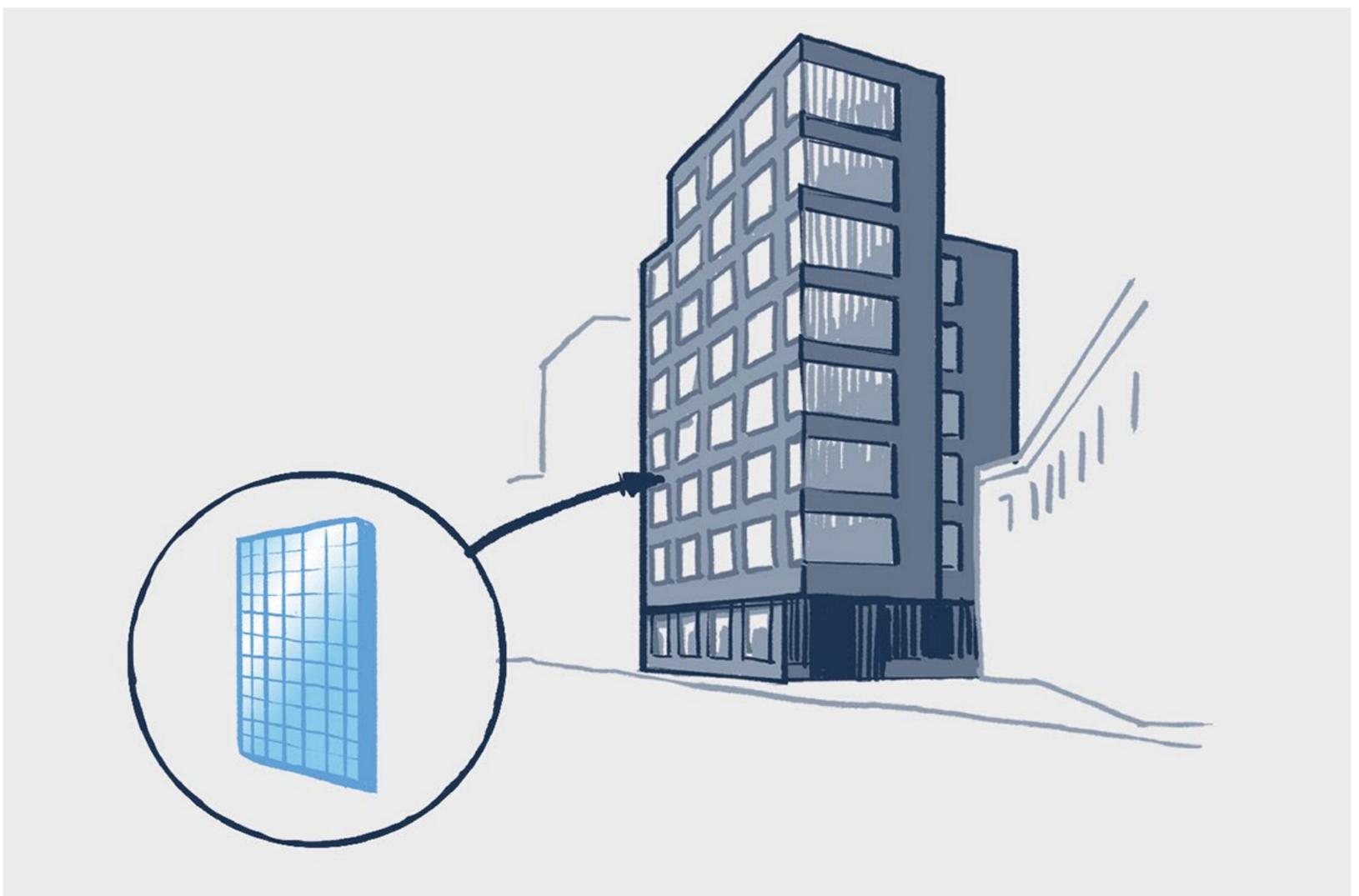
Das macht Basel



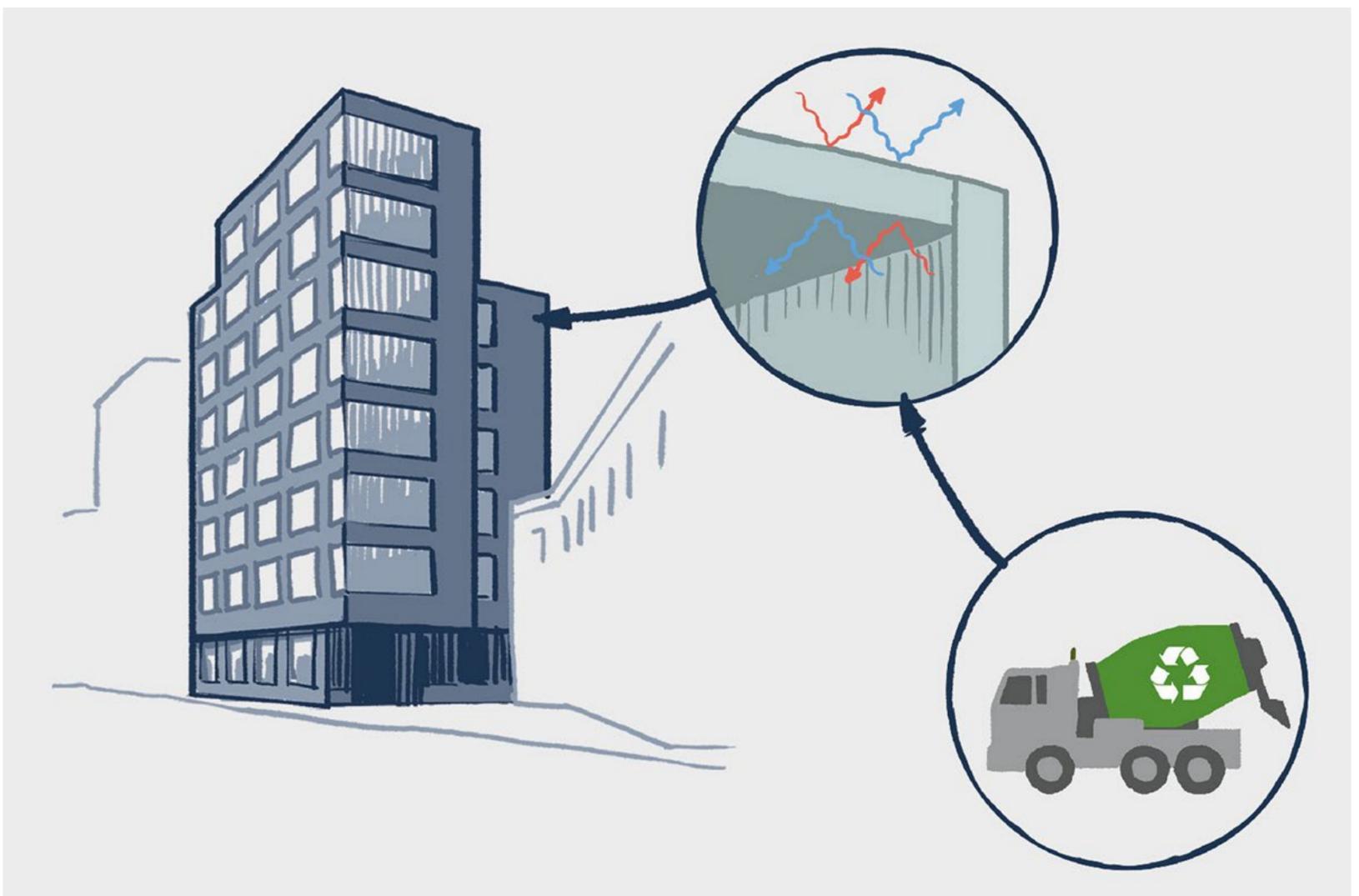
... um mit den Gebäuden, die dem Kanton gehören, hinsichtlich Klimaschutz eine Vorbildfunktion wahrzunehmen.



Ein Beispiel für ein vorbildliches Gebäude der kantonalen Verwaltung ist der Bürobau für das Amt für Umwelt und Energie, hier an der Spiegelgasse 15. Die Stützkonstruktion des Gebäudes besteht aus regionalem Fichtenholz, einem erneuerbaren Rohstoff.



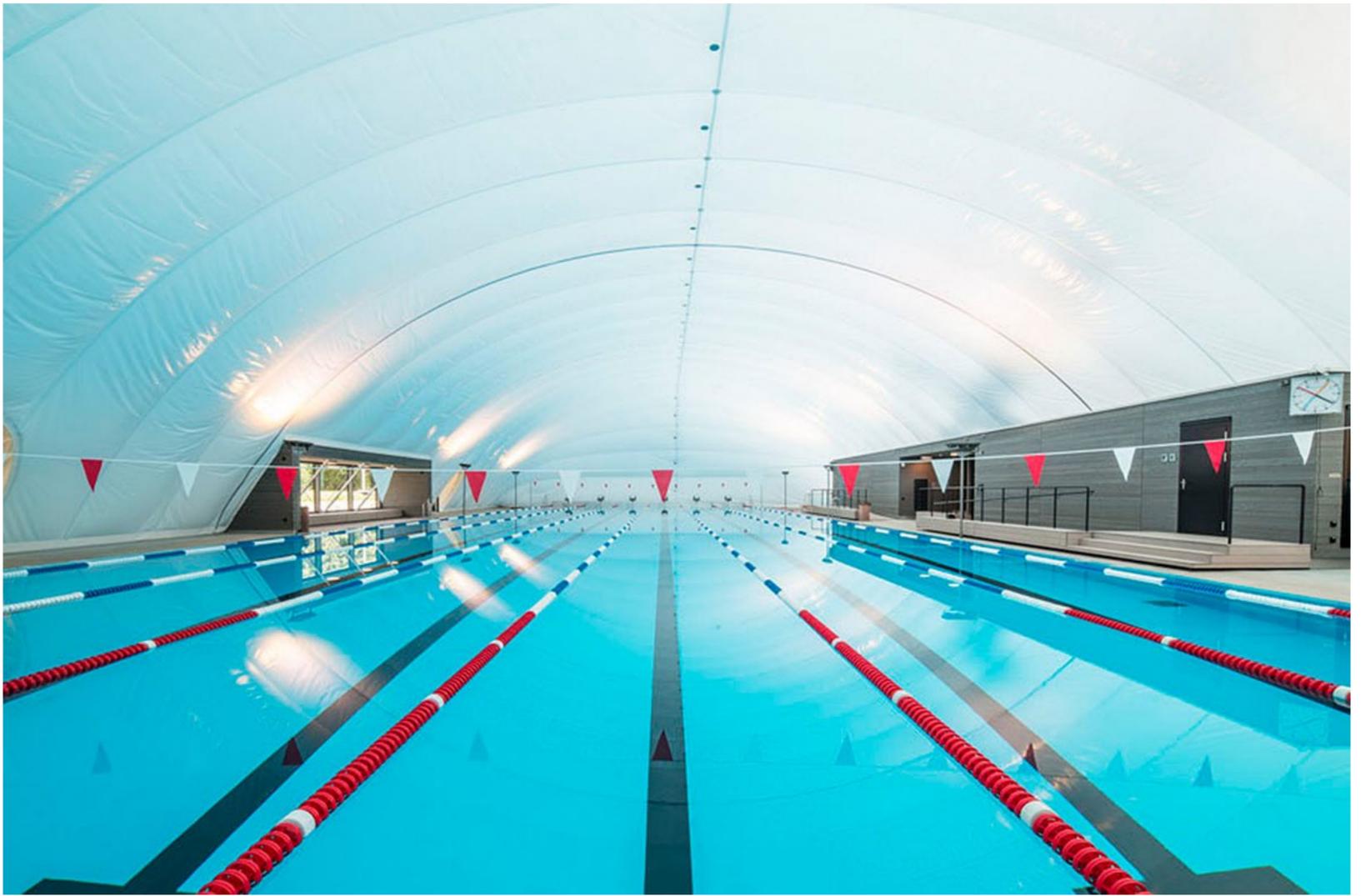
Die Fassade ist mit Photovoltaik-Modulen eingekleidet, die den Strom für den Betrieb des Gebäudes liefern. Die Fenstergröße ist optimiert: klein genug, um im Sommer nicht zu viel und im Winter genügend warmes Sonnenlicht eindringen zu lassen. Das Gebäude hat keine Klimaanlage, es wird im Sommer nachts passiv ausgekühlt. Geheizt wird mit Fernwärme.



Die Deckenelemente aus Holz und Recycling-Beton haben genügend Masse, um im Winter Wärme zu speichern und im Sommer die Nachtauskühlung zu unterstützen. Die Innenbeleuchtung und die Warmwasserverteilung sind auf ein Minimum reduziert. Das Gebäude trägt das Label Minergie-A-ECO.



Natürlich ist das Bürogebäude des Amts für Umwelt und Energie nur eines von vielen vorbildlichen kantonalen Gebäuden (Bild: saniertes Primarschulhaus Hirzbrunnen).

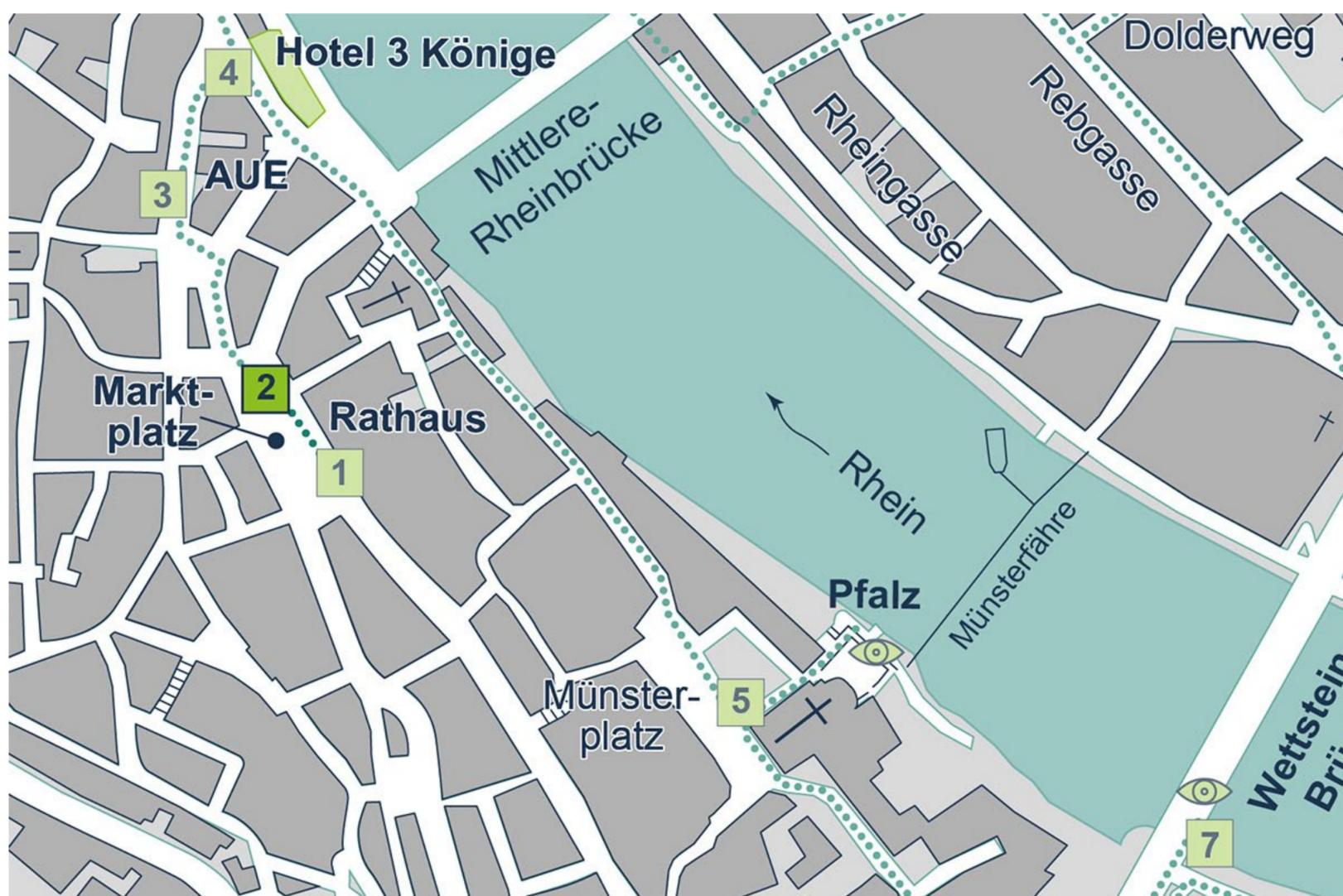


Natürlich ist das Bürogebäude des Amts für Umwelt und Energie nur eines von vielen vorbildlichen kantonalen Gebäuden (Bild: saniertes Primarschulhaus Hirzbrunnen).

Das kannst du tun



- Es braucht Vorbilder, sie motivieren zum Nachmachen.
- Kennst du Leute, die Klimaschutzmassnahmen vorbildlich umsetzen?
- Vielleicht bist du ja selbst für andere ein Vorbild?



Nächster Posten

Mehr zum Thema

[Nachhaltige Ernährung](#)

[Genuss aus Stadt und Land](#)

[Genusswoche Basel](#)

Food Waste vermeiden

Weiterführende Informationen/Links

Heute anpacken für die Schweiz von morgen, Umweltbericht des Bundesamtes für Umwelt 2018

Konsumentscheide und Umwelt, Empfehlungen des Bundesamtes für Umwelt

WWF-Footprint-Rechner

Label-Info

Save Food

Food Waste
